

Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN)

Bundesrat für Niederdeutsch
Federal Council for Low German

Dr. Reinhard Goltz, De Spreker
Christiane Ehlers, Geschäftsführung
Institut für niederdeutsche Sprache
Schnoor 41-43, 28195 Bremen
Tel.: 0421-324535
reinhard.goltz@ins-bremen.de
<http://bundesrat-nd.de>

Protokoll der Sitzung vom 27. Februar 2014 in Bremen, INS

Beginn der Sitzung: 10.30 Uhr

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung durch R. Goltz. Die Beschlussfähigkeit ist durch die Vertretung von 8 Gruppen gegeben. Die Versammlung billigt das Protokoll der Sitzung vom 24. Oktober 2013 und nimmt die Tagesordnung für die heutige Sitzung an.

TOP 2 – Broschüre „Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch“

a.) Termine in den Ländern

Die Schulbroschüre liegt nun gedruckt vor (2.500 Exemplare) und kann verteilt werden. Sie soll gemeinsam mit den Grundsätzen zur Bildungspolitik in jedem Land an Vertreter aus Politik und Verwaltung übergeben werden. Geplant sind bereits folgende Termine:

Niedersachsen: 18. März, Tagung der Arbeitsgruppe, die sich mit dem Schulerlass beschäftigt. Anschließend ist eine Pressekonferenz geplant. Verteilt werden soll die Broschüre über die Fachberater.

Hamburg: 3. April, Forum Nedderdüütsch, bei dem auch der Lehrplan für die Sekundarstufe I vorgestellt wird.

Schleswig-Holstein: im April bei einem Pressetermin, auf dem die 27 Modellschulen Niederdeutsch bekannt gegeben werden. Zusätzlich soll Kontakt mit dem Landesschulberater aufgenommen werden, so dass die Broschüren über die Landesfachberater verteilt werden können.

Brandenburg: 24. April, Gründung des „Vereins für Niederdeutsch in Brandenburg“ in Wittstock. Auf einer Pressekonferenz soll die Broschüre dem Ministerium übergeben werden.

Bremen: Ein Termin bei der Senatorin zum Thema Schule ist angefragt; die Bestätigung steht noch aus.

Nordrhein-Westfalen: 21. März, Sitzung der Fachstelle Niederdeutsch beim Westfälischen Heimatbund. Initiiert werden soll außerdem ein zweites Treffen des Gremiums mit Vertretern des Ministeriums, der Plattsprecher sowie der Plautdietschen in der Staatskanzlei in Düsseldorf, um auch hier die Broschüre vorzustellen. Für die Plautdietschen ist eine Veranstaltung zum Thema Schule in Detmold angedacht; eingeladen werden sollen die Bezirksregierung, Politiker sowie die Uni Münster.

Sachsen-Anhalt: im April bei der AG Niederdeutsch am Kultusministerium sowie auf zwei Lehrerfortbildungen.

b.) Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsstelle betreibt keine Öffentlichkeitsarbeit für die Broschüre, da die Ausgangslage und die jeweiligen Bedingungen in den einzelnen Ländern sich erheblich voneinander unterscheiden. Verschickt werden allerdings Rezensionsexemplare der Broschüre.

TOP 3 – Vorbereitung von Terminen

a.) Beratender Ausschuss, 13. März 2014, Hamburg

Vom BfN werden J. Engbers, R. Goltz und S. Luther teilnehmen. H. Siefer ist verhindert; stattdessen nimmt Chr. Ehlers teil. Auf der Sitzung besteht die Gelegenheit des gegenseitigen Kennenlernens mit dem neuen Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk. Da in dieser Woche ebenfalls Sitzungswoche des Bundestags ist, wird die Beteiligung der Abgeordneten gering sein. Die Delegierten entscheiden, den Termin trotzdem nicht in Frage zu stellen, um die Gelegenheit zu nutzen, Herrn Koschyk die Positionen des BfN darzulegen.

b.) Sprachenkongress, 26. November 2014, Berlin

R. Goltz berichtet von einem Vorbereitungstreffen zur Sprachenkonferenz, die für den 26. November in Berlin geplant ist.

c.) Sprachentag 2014, 26. September 2014

Anlässlich des diesjährigen Sprachentages soll wieder eine zentrale niederdeutsche Veranstaltung stattfinden, möglichst in Kombination mit einer weiteren Veranstaltung. Vorgeschlagen werden eine geplante Kulturveranstaltung vom Runnen Disch in Bremen sowie die Deutsch-Amerikanische Konferenz und die Kulturwoche in Eckernförde.

TOP 4 – Verwaltung und Organisation

a.) Bericht der Geschäftsführung

Da der Bundeshaushalt noch nicht beschlossen ist, kann das INS keine neuen Projekte beantragen; alte Projekte dürfen fortgeführt werden. Im November 2013 wurde der von Wolfgang Börnsen, Präsident des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein, initiierte Antrag, das plattdeutsche Bühnenspiel als immaterielles Kulturerbe für die UNESCO-Liste anzumelden, eingereicht. Der Antrag wurde vom Niederdeutschen Bühnenbund Niedersachsen-Bremen erarbeitet.

b.) Bericht EBLUL und FUEV

S. Luther berichtet von der Jahresendsitzung von EBLUL, die Anfang Dezember 2013 in Heidelberg stattfand. Für den 7.-8. Mai 2014 ist eine FUEN-Tagung in Flensburg geplant. EBLUL wird einen Workshop zu Sprachförderkonzepten für den vorschulischen und schulischen Bereich veranstalten, an dem sich der BfN mit einem inhaltlichen Beitrag beteiligen wird. Für Dezember ist eine EBLUL-Tagung an der Uni Leipzig vorgesehen.

c.) Rückblick: Implementierungskonferenz, 4. Dezember 2013, Berlin

R. Goltz berichtet von der Implementierungskonferenz in Berlin, der letzten Konferenz mit Christoph Bergner, ehemaliger Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern.

d.) Rückblick: FUEV-Kongress, 5.-7. Dezember 2013, Cottbus

W. Henschen berichtet von dem FUEV-Kongress. Mehrfach betont wurde, dass die Vertreter der Sprechergruppen aktiv Forderungen stellen müssten, allein die Unterzeichnung der Charta reiche meist nicht aus, dass Sprachenrechte umgesetzt würden.

TOP 5 – Berichte aus den Ländern / von den Plautdietschen

Plautdietsche: Wie bisher finden zwei Mal jährlich kulturelle Veranstaltungen statt. In jedem Jahr erscheinen zwei Ausgaben der Zeitschrift *Plautdietsch Frind*; für die nächste Ausgabe ist eine Literaturbeilage vorgesehen.

Brandenburg: Die Vertreter der Plattsprecher bereiten die Gründung eines niederdeutschen Vereins vor; auf diese Weise wollen sie für die sprachpolitische Arbeit besser aufgestellt sein. Gestellte Förderanträge werden momentan von der Landesregierung geprüft.

Bremen: Der Beirat Niederdeutsch beim Bürgerschaftspräsidenten hat zum dritten Mal getagt; inzwischen haben sich die Akteure in die relevanten Themen eingearbeitet, so dass inhaltliche

Diskussionen möglich sind. Der Runne Disch plant für 2014 ein plattdeutsches Kulturfestival. In diesem Jahr wird es aufgrund mangelnder Beteiligung zum ersten Mal keinen Lesewettbewerb geben.

Hamburg: Bei dem vom *Plattdüütschroot för Hamburg* ausgelobten *Hamburger Plattdüütsch Pries* haben sich 7 Schulklassen und zwei Kindergärten beworben. Für Herbst 2015 ist ein Plattdeuschtag geplant: In der Stadt sollen verschiedene plattdeutsche Aktivitäten angeboten werden. Die Arbeit an dem Lehrplan für die Sekundarstufe I kann bald abgeschlossen werden, so dass die Schulen ab dem kommenden Schuljahr in der Sek I Plattdeutsch als Wahlpflichtfach anbieten können. Nun gilt es Materialien zu erstellen.

Mecklenburg-Vorpommern: Der Landesheimat- und Kulturverband hat sich neu gegründet und einen Präsidenten festgelegt. Eine Zusammenarbeit mit dem BfN ist zugesagt.

Niedersachsen: Das Thema Pflege erfährt nach wie vor große Aufmerksamkeit; etliche Pflegeschulen bieten Plattdeutsch als Wahlpflichtkurs an – der Englischunterricht wird an einigen Stellen bereits durch Platt ersetzt. Die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Schulerlass beschäftigt, tagt nach langer Zeit wieder. Diskutiert wird momentan die Fortführung bzw. eine andere Schwerpunktsetzung von PlattSounds. Das PlattArt Festival findet 2015 vom 27.2.-8.3. statt und wird neben Oldenburg auf andere Regionen ausgeweitet. Die Stelle des Plattdeutsch-Referenten bei der Oldenburgischen Landschaft wird nur noch für zwei Jahre vom Land (teil-)finanziert.

Nordrhein-Westfalen: Im Bereich Westfalen mangelt es an einem starken, breit akzeptierten Gremium als Vertretung der Plattsprecher. Über den Planungsstand des Pilotprojekts Plattdeutsch in der Grundschule liegen keine weiteren Informationen vor.

Sachsen-Anhalt: Das Thema Pflege konnte noch nicht nachhaltig platziert werden; häufig fehle es an relevanten Informationen bezüglich der eingegangenen Charta-Verpflichtungen. Die frühkindliche Erziehung in den Kitas läuft dagegen sehr gut. Auch die Förderpraxis im Land ist erfreulich: Alle Anträge zum Thema Plattdeutsch seien bewilligt worden. Der 20. Vorlesewettbewerb steht nun an; das Jubiläum soll für Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Berichtet wird von Schwierigkeiten an der Universität Magdeburg: Das Institut für Germanistik und damit auch die Arbeitsstelle Niederdeutsch sollen geschlossen werden. Der BfN wird einen Brief bezüglich der Notwendigkeit des Standortes im niederdeutschen Sprachgebiet an den Ministerpräsidenten adressieren.

Schleswig-Holstein: Die plattdeutsche Grammatik SASS ist nun auch online zugänglich (www.sass-plattdeutsche-grammatik.de); finanziert wurde das Projekt durch das Land. Plattdeutsch wird deutlich konkreter als bisher in der Landesverfassung berücksichtigt. Zum ersten Mal wird die Regionalsprache im neuen Schulgesetz verankert. Die Bewerbungsphase für 27 Modellschulen, die Plattdeutsch in ihren Unterrichtskanon aufnehmen möchten und dafür Planstellen bekommen, ist abgeschlossen. Beworben haben sich 43 Schulen, die über das ganze Land verteilt sind. Nun müssen 27 Schulen ausgewählt werden.

TOP 6 – „Leuchtturm“-Projekte

Die Delegierten entscheiden, die Übersicht der „Leuchtturm“-Projekte zu aktualisieren, so dass diese auf der Homepage des BfN veröffentlicht werden kann.

TOP 7 – Vorhaben und Schwerpunkte 2014

a) Pleeg: Wat löppt / Wat steiht in de Gesetzen

Das Thema Pflege soll 2014 fortgeführt werden; hier gilt es, Möglichkeiten zu identifizieren, mit denen Plattdeutsch in der Pflegeausbildung integriert werden kann. J. Engbers betont, dass der Bereich Pflege – jedenfalls die Ausbildung – Bundesrecht sei. Vorgestellt wird das Altenpflegegesetz. Über das Lernfeld 1.3. *Personen- und situationsbezogene Pflege alter Menschen*

sei es möglich, Plattdeutschunterricht im Curriculum zu verankern. Zudem könne versucht werden, das Thema über die Berufsschulreferenten zu platzieren.

b) Platt för de ganz Lütten

Gerade im vorschulischen Bereich ist an vielen Stellen Bewegung festzustellen; hier gilt es zunächst, eine Bestandsaufnahme durchzuführen, um anschließend Ziele, Positionen und Forderungen formulieren zu können. Berücksichtigung finden soll auch der Aspekt Region/Regionalität. Eine Arbeitsgruppe wird sich intensiver mit dem Thema befassen.

TOP 8 – Düt un Dat

Die nächste reguläre Sitzung des BfN findet am 26. Juni 2014 in Bremen statt.

Ende der Sitzung 15.30 Uhr.

Bremen, 4. März 2014

Christiane Ehlers
(Protokoll)

Reinhard Goltz
(Sprecher)